

Fair trade

Definition : Eine Handelspartnerschaft, die darauf abzielt, gerechtere Preise und bessere Arbeitsbedingungen für Produzenten, insbesondere in Entwicklungsländern, zu gewährleisten.

Warum Fair Trade wichtig ist: Fair Trade sorgt dafür, dass Produzenten fair bezahlt werden und unter menschenwürdigen Bedingungen arbeiten können. Es verhindert Ausbeutung, fördert Nachhaltigkeit und unterstützt soziale Projekte, wie die Verbesserung der Lebensbedingungen, Bildung und den Schutz der Umwelt. So trägt er zu einer gerechteren Weltwirtschaft bei.

Womit wir uns in unserem Projekt befassen haben

Im Rahmen unseres Projekts haben wir verschiedene Läden besucht und gezielt nach Fairtrade-Siegeln auf unterschiedlichsten Produkten gesucht und diese überprüft. Dabei stellten wir überrascht fest, dass es eine Vielzahl von Artikeln mit entsprechenden Zertifizierungen gibt, jedoch nicht jedes Siegel tatsächlich das hält, was es verspricht. Besonders überzeugt haben uns die Läden DM, das Reformhaus sowie der Kirchen Laden in Bad Harzburg. Zudem fanden wir es äußerst interessant, die unterschiedlichen Organisationen hinter den Fairtrade-Siegeln kennenzulernen, da sie alle auf ihre Weise nachhaltige Produkte kennzeichnen. Auf der nächsten Seite sind einige dieser Siegel aufgeführt, die wir während unseres Besuchs in verschiedenen Läden begegnet sind.

Auf der folgenden Website, die auch als App verfügbar ist, kann man eine Vielzahl von Fairtrade-Siegeln überprüfen und herausfinden, ob sie tatsächlich halten, was sie versprechen. [Label-online.de](https://www.label-online.de)

Fair Trade Siegel die wir gefunden haben



Der Schwerpunkt der Organisation HAND IN HAND von Rapunzel Naturkost liegt in der Verknüpfung von Fairem Handel und ökologischem Landbau, um langfristige Geschäftsbeziehungen, faire Preise und Transparenz für biologische Produkte zu gewährleisten. Seit 1992 sorgt das Programm für die nachhaltige Entwicklung von Produzenten in Übersee durch regelmäßige Kontrollen und persönliche Kontakte.



Das Label für nachhaltige Landwirtschaft erfordert, dass Monoprodukte mindestens 30 Prozent Rohstoffe von Rainforest-Farmen enthalten, wobei der Anteil gekennzeichnet wird. Für Mischprodukte gilt dieselbe Regel, und kontrolliertes Mischen ist nur für Kakao erlaubt. Bio-Zertifizierung ist möglich, Gentechnik ausgeschlossen.



Das Fairtrade-Siegel kennzeichnet Produkte, deren Zutaten zu 100 Prozent aus Fairtrade-zertifizierten Rohstoffen bestehen, wie z. B. Bananen oder Kaffee. In Deutschland vergibt TransFair e. V. das Siegel an Lizenznehmer, auch konventionelle Hersteller, die eine Fairtrade-Produktlinie anbieten.



Das Fairtrade-Label erfordert, dass Monoprodukte zu 100 Prozent Fairtrade-zertifiziert sind, während Mischprodukte mindestens 50 Prozent Fairtrade-Rohstoffe enthalten müssen. Der Fairtrade-Anteil wird gekennzeichnet, und Unternehmen wie GEPA handeln ausschließlich fair.



Das Naturland-Fair-Label erfordert, dass Monoprodukte 100 Prozent und Mischprodukte mindestens 50 Prozent Fairtrade-zertifizierte Rohstoffe enthalten. Nur Naturland-Mitglieder, die nach Naturland-Bio-Standards zertifiziert sind, können das Label nutzen, und Mengenausgleich ist nicht erlaubt.



Das Fair for Life-Programm erfordert, dass Monoprodukte zu 100 Prozent aus Fairtrade-zertifizierten Rohstoffen bestehen, wobei bis zu 5 Prozent nicht-zertifizierte Zutaten erlaubt sind. Mischprodukte müssen je nach Kennzeichnung mindestens 80 Prozent Fairtrade-Anteil haben, und das Programm wurde als alternative Zertifizierung von der Schweizer Bio-Stiftung entwickelt.